



Jetzt mitmachen beim große

agrارzeitung
Wirtschaft
für die Landwirtschaft

online



Glyphosat | 29. Juni 2016, 15:14 Uhr

Wiederzulassung ist beschlossen

Die EU-Kommission verlängert Glyphosat um weitere 18 Monate. Nach der Gnadenfrist soll die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) eine Risikobewertung abgeben.

Nach langen Verhandlungen hat die EU-Kommission am Schluss ohne Zustimmung der EU-Mitgliedstaaten Glyphosat bis Ende 2017 zugelassen. Beschränkungen bei der Anwendung des umstrittenen Pflanzenschutzmittels empfiehlt die EU-Kommission. Die EU-Mitgliedstaaten sollen bei der nationalen Zulassung von glyphosathaltigen Herbiziden den Einsatz außerhalb der Landwirtschaft möglichst vermeiden.

Unzufriedenheit auf breiter Front

Zufrieden mit der Lösung ist keiner. Die EU-Kommission bemängelt, dass sich die EU-Mitgliedstaaten nicht hinter den Kompromiss einer nur kurzfristigen Wiederzulassung gestellt haben. Der Industrieverband Agrar (IVA) spricht von einer **unbefriedigenden Zwischenlösung**. Der Grundsatz der Wissenschaftlichkeit sei im Glyphosat-Verfahren mehrfach mit Füßen getreten worden, kommentierte IVA-Hauptgeschäftsführer Volker Koch-Achelpöhler.

Martin Häusling, Europaabgeordneter der Grünen, hatte ein Verbot gefordert. Nach seiner Auffassung hat es die EU-Kommission nach dem Brexit verpasst, auf die Skepsis der Bürger gegenüber der EU einzugehen. (Mö)